

## **Fördern und fordern**

### **Die Vielfalt des Wissens, des Lernens und des Handelns - die Vielfalt einer ganzheitlichen Lernkultur !**

Albert Schweitzer als Namensgeber der Schule, seine Fähigkeiten und Talente in den Bereichen Medizin, Musik, Philosophie und Theologie, nicht zuletzt seine Anerkennung als Nobelpreisträger, spiegeln wider, wie bedeutsam das 'Lernen', wie vielfältig die Aneignung von Wissen und das daraus resultierende Tun sein kann !

"Ehrfurcht vor dem Leben haben ... !" - das bedeutet für Lehrkräfte und Pädagogen, Kinder dort abzuholen, wo sie stehen, sie hinsichtlich ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beobachten, sie zu fördern und zu fordern. Die Albert-Schweitzer-Schule nimmt sich dieser Aufgabe an ... und antwortet auf Lernprobleme mit Förderung, die früh einsetzt und idealerweise während der gesamten Schulzeit aufrecht erhalten bleibt. Allen SchülerInnen soll die Möglichkeit eingeräumt werden, bestmögliche Leistungen zu erbringen - kein Kind soll dabei ausgeschlossen werden.

Beruflicher Erfolg ist eng verbunden mit Spaß an Neuem, mit der Freude an Herausforderungen. Ziel aller schulischen Bildung ist daher die Entwicklung eines Kindes zum mündigen Menschen, der sich stets fortbildet, der somit 'lebenslang lernt'. Die Basis hierfür wird in der Grundschule gelegt. Im Elementarbereich werden persönliche Interessen geweckt bzw. gezielt weiterentwickelt sowie Grundstrukturen des individuellen Lernens gelegt.

Nicht alle Kinder wachsen in einem familiären Umfeld auf, das sich auszeichnet durch reichhaltige Anregungen, durch unbelastete konstruktive Interaktion, durch ausreichend Zeit für Kommunikation, durch ein vielfältiges Angebot von Aktivitäten.

Für eine Schule, die sich ihren SchülerInnen verpflichtet fühlt, stellt oben Beschriebenes eine große Herausforderung dar - die Herausforderung, Kindern und ihren Familien einen Zugang zur Vielfalt des Wissens und des Lernens zu verschaffen. Dieser Herausforderung möchte sich die ASS stellen. Lehrkräfte sowie sozialpädagogische Fachkräfte nehmen ihre Vorbildfunktion ernst. Im schulischen Alltag sind sie stets bemüht, Verantwortungsbewusstsein, Respekt und Toleranz vorzuleben und dabei die Kreativität der Kinder sowie deren Freude am Lernen zu fördern bzw. aufrecht zu erhalten.

### **Lebendiges Lernen**

Fördern und Fordern muss in lebensnahen Situationen stattfinden. Dabei sollen möglichst alle Sinne sowie alle Begabungen der Kinder angesprochen werden. 'Stures Pauken im Sitzen' kann dabei nur die Ausnahme darstellen.

An der ASS werden die Kinder ermuntert, aus sich heraus zu gehen, sich körperlich zu erleben und zu erfahren, zu experimentieren und zu forschen, mit Freude und Kreativität ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu entfalten und so an Selbstsicherheit zu gewinnen.

Sie sollen Vertrauen in sich und die Welt entwickeln, sie sollen Verantwortung übernehmen, selbstständig werden und lernen, mit anderen im Team zu arbeiten.

### **Begabungen 'aller' ansprechen**

Die SchülerInnen der ASS sollen mit allen Sinnen zum Lernen angeregt werden. Jedes Kind soll in seiner ganzen Persönlichkeit angesprochen und in die schulischen Aktivitäten mit einbezogen werden.

Die Schule versucht, ihre spezifischen Angebote so auszurichten, dass den unterschiedlichen Interessen und Begabungen, jedoch auch spezifischen Lernproblemen der Kinder entsprechend Rechnung getragen wird.

### **Individuelle Förderung**

Im Unterricht wird mittels individuellem Arbeiten (Binnendifferenzierung) auf die Unterschiedlichkeiten der Kinder reagiert. Ziel ist es, jedes Kind bezüglich seiner Schwächen zu fördern, jedes Kind bezüglich seiner Stärken zu fordern.

Ein großer Teil der fachlichen Förderung findet im regulären Unterricht statt. Gezielte Förderung setzt eine entsprechende Diagnostik voraus. Die Förderung eines Kindes sowie der damit verbundene Entwicklungsprozess wird dokumentiert. Wo nötig, wird ein differenzierter Förderplan erstellt. Ein solcher wird in regelmäßigen Abständen verifiziert und bedarfsgerecht fortgeschrieben.

### **Sucht- und Gewaltprävention**

Selbstbewusste Kinder, die selbstständig und verantwortungsvoll ihr Leben in die Hand nehmen können, sind weniger suchgefährdet und weniger gewaltbereit.

Kinder, die ihren Tag mit SchulkameradInnen und Freunden verbringen, die sinnvollen Aktivitäten nachgehen und kreativ tätig sind, lernen in der Regel leichter, zeigen sich sozial kompetenter und bringen den Mut auf, auch mal "Nein!" zu sagen. Das Förderkonzept der ASS dient somit auch der Sucht- und Gewaltprävention.

### **Die Lehrkräfte**

Die Lehrkräfte nehmen die Kinder in ihrer Persönlichkeit wahr. Sie erkennen individuelle Stärken und wertschätzen diese. Sie versuchen, im Zusammenhang mit Schwächen etwaige Ängste abzubauen. Sie lassen Irrwege zu, ermuntern stets, entstandene Fehler konstruktiv zu nutzen und immer wieder aufs Neue einfach zu 'versuchen' - gemäß dem Prinzip "trial and error" ! Die Lehrkräfte machen den Kindern Mut, sich auch an Unbekanntes heranzuwagen.

### **Lernumwelten**

Die Verantwortlichen an der ASS versuchen, die Lernumwelt der Kinder, die Klassen-, Fach- und Freizeiträume sowie auch das Außengelände auf einer Art und Weise zu gestalten, dass durch diese Lernumwelten die pädagogische Arbeit an der Schule konstruktiv unterstützt wird.

## **Pädagogische Aussagen**

Im Zusammenhang mit den Kindern an der ASS sind Lehr- und pädagogische Fachkräfte bemüht, auf die komplexen Anforderungen, die tagtäglich an Schule und Freizeitbereich gestellt werden, die weit über das Spielen und Lernen an sich hinaus gehen, so kompetent wie möglich zu reagieren. Den Möglichkeiten sind hierbei jedoch Grenzen gesetzt.

So beschränkt sich die Schule und auch der Freizeitbereich stets auf 'pädagogische' Aussagen. Medizinische wie therapeutische Beratungen gehört nicht zum Aufgabenbereich der Schule. Schule und Freizeitbereich sind jedoch gut vernetzt und verfügen über vielfältige Möglichkeiten, auf das Fachwissen von außerschulischen Institutionen und Diensten zurückzugreifen, um sowohl das Personal vor Ort als auch das Elternhaus gegebenenfalls entsprechend zu beraten und zu unterstützen.

## **Identifikation**

Lernen setzt Identität und Identifikation mit dem Umfeld voraus, in dem Kinder leben. Das Wissen um sich selbst, die Entwicklung von Haltungen und sozialen Werten ist unerlässlicher Teil eines Aufbaus von Identität.

Die Bedeutung von 'Identifikation' der Lehrer, der SchülerInnen und Eltern mit der Schule ist bekannt. Die ASS ist um Identifikation mit der Schule bemüht - so bspw. über das Schullied, über regelmäßige Versammlungen, über klassen-, jahrgangs- und schulweite Projekte, über Rituale und Feste, über die Zusammenarbeit mit den Eltern, über die Integration außerschulischer Institutionen wie der Schulsozialarbeit, der Freizeitvilla, der Stadt Neu-Isenburg, den Kitas, den Kirchen, der Jugendmusikschule, dem Infoc@fe sowie weiteren ortsansässigen Vereinen.

## **Kinder mit Migrationshintergrund**

Zuwandererkinder lernen Deutsch vor allem dadurch, dass sie Deutsch sprechen - folglich durch den täglichen Umgang mit ihren Klassen- und SchulkameradInnen.

Für Seiteneinsteigerkinder / für Kinder mit mangelnden deutschen Sprachkenntnissen existieren Konzepte und Programme (bspw. Deutsch für den Schulstart, Audiolog, Budenberg ... ), welche unterstützen sollen, die deutsche Sprache möglichst zügig zu erlernen.

## **Der Gedanke des Förderns und Forderns ...**

... findet in nahezu allen schulalltagsrelevanten Bereichen seine Entsprechung. Einige Schwerpunkte und Besonderheiten der ASS in alphabetischer Reihenfolge (**Vertiefende Informationen finden sich auch in entsprechenden Konzepten des Schulprogramms !**):

<b>Bereiche</b>	<b>Inhalte</b>
<b>Arbeitsgemeinschaften (AG's)</b>	Die AG-Angebote der ASS stehen grundsätzlich allen Kindern offen. Leistungsunterschieden wird mittels Binnendifferenzierung Rechnung getragen. Leistungstärkere Kinder erhalten schwierigere bzw. umfangreichere Auf-

	<p>gaben. Es gibt jahrgangsbezogene, aber auch jahrgangsübergreifende AG's. Die Vielfalt der Angebote fördert ganzheitliches Lernen sowie die Ausbildung fächerübergreifender Kompetenzen. Die mit den AG's verbundenen Vorführungen und Ausstellungen leisten einen Beitrag zur Stärkung der Schulgemeinschaft. Im Zusammenhang mit den AG's existieren Kooperationen auch mit außerschulischen Partnern.</p>
<p><b>Basale Lernwerkzeuge</b></p>	<p>Erfolgreiches Lernen erfordert einige gut entwickelte Grundfertigkeiten. Dazu gehören das taktile System (Tastsinn), das Gleichgewichtssystem, die Wahrnehmung, die Integration (Zusammenarbeit beider Hirnhälften), ein gutes Energieniveau, das Hören sowie das Sehen. Oben beschriebene Grundfertigkeiten werden in den ersten Jahren kindlicher Entwicklung gebildet und immer weiter ausdifferenziert. Entwickeln sich im Kontext o.e. Grundfertigkeiten Schwierigkeiten, können sich diese unmittelbar auf das Lernen auswirken.</p> <p>Ausgehend von vorhandenen Symptomen ist bspw. das Konzept "Klipp und Klar" von Brigitte Haberda ein Lernkonzept, welches mittels informeller Verfahren Ursachen von Lernschwierigkeiten bis zu seinen Wurzeln zurückverfolgen und somit entsprechende Förderhinweise geben kann. In Anlehnung an o.e. Konzept werden an der ASS in speziellen Fördergruppen insbesondere die Gleichgewichtsfähigkeit sowie die Integration aktiviert und weiterentwickelt.</p>
<p><b>Bewegungs- erziehung</b></p>	<p>Bewegung unterstützt die kindliche Entwicklung in allen Bereichen. Neben der Ausbildung koordinativer wie konditioneller Fähigkeiten werden Konzentrationsfähigkeit und Körperwahrnehmung geschult. Bewegung findet in allen schulalltagsrelevanten Bereichen ihre Entsprechung - während der Unterrichtszeit, in den Pausen, während der freien Zeit, im Rahmen von Wahlpflichtkursen und AG's. (Vgl. hierzu auch 'Wahrnehmungsschulung in dieser Tabelle !)</p>
<p><b>Computernutzung</b></p>	<p>Die Arbeit am PC soll die SchülerInnen darin unterstützen, eine altersangemessene Medienkompetenz zu entwickeln. Der PC wird - fachunabhängig - im regulären Unterricht, im Förderbereich sowie in AG's eingesetzt. Eine adäquate Nutzung des Internets gehört zur PC-Arbeit dazu.</p> <p>Beide Schulstandorte verfügen über einen jeweils voll ausgestatteten Computerraum.</p> <p>Darüber hinaus verfügt jeder Klassenraum aktuell über zwei PC's mit Internetzugang. Die Kinder können auf eine Vielzahl von Lernprogrammen zurückgreifen (Lernwerkstatt, Budenberg, Lesen durch Schreiben, ... ), sie nutzen jedoch auch Online-Portale zur Leseförderung wie bspw. Antolin.</p> <p>Die Arbeit am und mit dem PC wird an der ASS durch das <u>Infoc@fe</u> unterstützt.</p>
<p><b>Die deutsche Sprache</b></p> <p>☞ <b>Vorlaufkurse</b></p> <p>☞ <b>DAZ</b></p>	<p>An beiden Schulstandorten sind <b>Vorlaufkurse</b> eingerichtet, die mittels des Programms 'Deutsch für den Schulstart' bereits fünfjährige Kinder täglich zwei Stunden in der deutschen Sprache schulen.</p> <p>Darüber hinaus erhalten Seiteneinsteigerkinder, die '<b>Deutsch als Zweitsprache</b>' erlernen müssen, parallel zum Unterricht in Kleinstgruppen ebenfalls intensive Sprachförderung.</p> <p>Über die spezifischen Sprachförderkurse hinaus lernen Kinder Sprache durch Sprechen - in <b>kommunikativen Situationen</b> während des Unterrichts, in den Pausen, während der Freizeit, innerhalb der AG's ... .</p>

<b>Elternberatung</b>	Erziehungsarbeit bedeutet stets 'Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus'. Gemeinsam mit den Eltern und dem Kind wird zum Halbjahr in ausführlichen Lernentwicklungsgesprächen über die Lernfortschritte eines jeden Kindes beraten. Ab dem zweiten Halbjahr der 3. Klasse erfolgt darüber hinaus eine intensive Beratung bezüglich der Wahl der weiterführenden Schulform.
<b>Ethik</b>	Der Ethik-Unterricht (vor dem Schuljahr 2012/2013: Religionsersatzunterricht) steht den Kindern offen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören bzw. am konfessionellen Unterricht nicht teilnehmen. Die Inhalte des Ethik-Unterrichts sind eng verknüpft mit den Bereichen Kultur, Umwelt, Religion und Gemeinschaft. So setzen sich auch SchülerInnen, die nicht am konfessionellen Religionsunterricht teilnehmen, regelmäßig auseinander mit Themen des 'Sozialen Lernens' sowie mit gesellschaftlichen Werten.
<b>Erziehungshilfe</b>	Zusätzliche Hilfe zur Erziehung wird u.U. dann notwendig, benötigt ein Kind besondere Förderung im sozial-emotionalen Bereich. SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte der ASS erfahren Unterstützung bspw. durch die Schulsozialarbeit, durch Beratungslehrkräfte der BFZ's sowie durch eine Vielzahl außerschulischer Institutionen.
<b>ETEP - Entwicklungs- pädagogisches Programm</b>	Der Fokus des Programms liegt auf den Stärken des Kindes sowie der Förderung von Selbstvertrauen, des Selbstwertgefühls, der intrinsischen Motivation sowie dem Aufbau von konstruktiven Verhaltensweisen, die dem Entwicklungsalter entsprechen. Ziel ist die Erhöhung der Lernbereitschaft und das Einlassen auf Lernprozesse. Im Blickpunkt steht die soziale, emotionale und verhaltensbezogene Entwicklung. Äußere Strukturierungen der Zeit, des Raumes, der Personen, die didaktisch-methodische Auswahl von Unterrichtsaktivitäten sowie Interventionsstrategien tragen zur Persönlichkeitsstabilisierung im EPU (Entwicklungspädagogischen Unterricht) bei. Die Inhalte sind losgelöst vom Unterricht.
<b>Flexible Eingangsstufe (Flex)</b>	An der ASS werden die SchülerInnen der ersten beiden Jahrgänge in jahrgangsgemischten Lerngruppen unterrichtet. Je nach sozial-emotionalem Entwicklungsstand, je nach Lernstand können die Kinder bereits nach dem ersten, nach dem zweiten oder erst nach dem dritten Lernjahr in die 3. Klasse versetzt werden. Über die Versetzung entscheidet die Klassenkonferenz. Die Arbeit in den Flex-Klassen wird zusätzlich durch Sozialpädagoginnen unterstützt.
<b>Forscher- werkstatt</b>	Beide Schulstandorte verfügen über so genannte Forscherkisten. Diese Kisten sind ausgestattet mit Lernmaterial aus dem naturkundlichen Bereich (Biologie), aus den Bereichen Chemie, Physik, Mathematik und Technik. Die Klassen können diese Kisten ausleihen, in der 'Forscherwerkstatt' in oben genannten Bereichen Versuche entwickeln und diese selbstständig durchführen. Die Kinder arbeiten in Kleingruppen, zu zweit oder alleine - jedes Kind auf seinem Leistungsniveau.
<b>Ganztagschule</b>	Der ganztägliche Verbleib in der Schule strukturiert das Leben der SchülerInnen neu. Der Ganzttag bietet den Kindern der ASS vielfältige Möglichkeiten, sich auszutauschen, sich in jahrgangsgemischten Gruppen auszuprobieren, über die Freizeitbereiche, über Wahlpflichtkurse und AG-Angebote ihren persönlichen Interessen nachzugehen, spezielle Fähigkeiten zu entdecken sowie spezielle Fertigkeiten weiter auszubauen. Der Ganzttag lebt durch die enge Verzahnung mit dem Freizeitbereich - der Freizeitvilla.

<b>Gesunde Schule</b>	Dem Thema <i>Gesundheit</i> widmet sich die ASS auf vielfältige Weise: Bspw. über bewegliches, anpassbares Schulmobiliar (und entsprechenden Schulungen dazu), über Ernährungsthemen im Unterricht, über sportive Projekte wie "Fit am Ball", über Wettbewerbe wie die Bundesjugendspiele sowie weitere Sportwettkämpfe der Bereiche Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, über Projekttag wie dem Tag der 'Bewegung und Ernährung', über die 'Musikalische Grundschule' und deren vielfältigen Verbindungsmöglichkeiten von Musik und Bewegung im Alltag, jedoch auch über Projekte, wie bspw. dem 'Musiktag'. Aktuell vollzieht sich ein Austausch darüber, welche Nahrungsmittel am Vormittag dem Lernen zuträglich sind, welche u.U. aus der Unterrichtszeit verbannt werden sollen ?!
<b>Hausaufgaben</b>	In den Ganztagsklassen gibt es keine Hausaufgaben mehr. Die im Stundenplan mitberücksichtigte Vertiefungszeit (Erweiterung des Wochenstunden-deputats) ist als Äquivalent zur Hausaufgabenzeit der Halbtagsklassen zu betrachten. In den Halbtagsklassen sollen Hausaufgaben generell so gestellt werden, dass sie von den SchülerInnen selbstständig und in angemessener Zeit lösbar sind. Ob Wiederholungs- oder Übungsaufgaben, ob Forscheraufträge oder Recherchearbeit ... - die Hilfe älterer Geschwister oder erwachsener Personen muss in jedem Fall die Ausnahme bleiben. Auch Hausaufgaben können differieren - im Hinblick auf Umfang, auf Schwierigkeitsgrad, im Hinblick auf die Aufgaben an sich. Im Kontext 'Erledigung von Hausaufgaben' werden Eltern auf die Notwendigkeit einer ruhigen Lernumgebung hingewiesen. Die ASS bietet an vier Nachmittagen in der Woche auch eine Hausaufgabenhilfe an.
<b>Hochbegabung</b>	In erster Linie werden besonders begabte Kinder im Unterricht binnendifferenziert gefördert. Darüber hinaus stehen ihnen eine Vielzahl von Angeboten und AG's offen, die dazu beitragen sollen, spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu fördern und weiter auszubauen. Seit 2007 verfügt die ASS über das Gütesiegel 'Hochbegabung'.
<b>Lesen</b>	Das Lesen ist der Schlüssel zur Welt ! Lesen findet in jedem Unterrichtsfach sowie in vielen außerunterrichtlichen Kontexten statt. Nicht zuletzt um die Lesemotivation die gesamte Grundschulzeit hindurch zu steigern, findet jedes Jahr im Jahrgang 4 ein Lesewettbewerb statt. Der "Sieger" der Schule tritt anschließend auf Isenburger Ebene gegen die Sieger der weiteren Grundschulen an. Im Alltag erfahren die Klassen - je nach zur Verfügung stehenden Personen - auf Wunsch Unterstützung durch so genannte Lese-Paten (durch Lese-Omis, -Opis, -Tanten, -Nachbarn ... ).
<b>Lese-, Rechtschreib-, Rechenschwierigkeiten (LRRS)</b>	Die LRR-Förderung findet grundsätzlich mittels Binnendifferenzierung im Unterricht statt. Je nach Schuldeputatzuweisung werden weitere Angebote in Form von Förderkursen eingerichtet, um Kinder in kleineren Gruppen gemäß ihrer Schwierigkeiten zusätzlich zu unterstützen.
<b>Münsteraner Screening (MÜSC) / Münsteraner Trainings-</b>	Zu Schuljahresbeginn wird mit allen Schulanfängern das Münsteraner Screening durchgeführt. Schwerpunkte liegen hierbei auf der phonologischen Bewusstheit, der Merkfähigkeit sowie der visuellen Aufmerksamkeit. Um Lese-Rechtschreibschwierigkeiten vorzubeugen, nehmen Kinder, bei denen ein entsprechender Förderbedarf ermittelt wurde, am Münsteraner Trainingsprogramm teil.

<b>Programm (MÜT)</b>	Das Münsteraner Trainingsprogramm zielt auf den besonderen Förderbedarf beim frühen Schriftspracherwerb ab. Den Schwerpunkt des Programms bilden Übungen zu den Phonemen. Trainiert werden insbesondere die Bereiche Reime, Satz-in-Wort-Segmentierung, Silbenanalyse und -synthese, An-, End- und Inlautanalyse sowie Lautmanipulationen und Phonem-Graphem-Beziehungen.
<b>Musikalische Grundschule</b>	<u>Mehr</u> Musik vermittelt von <u>mehr</u> Lehrkräften in <u>mehr</u> Fächern zu <u>mehr</u> Gelegenheiten! Über Musik werden - unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache und Bildungsstand - positive Lernerfahrungen ermöglicht. Die aktive Auseinandersetzung mit Musik sowie das Musizieren selbst unterstützen in hohem Maße die Entwicklung des sinnlichen, sprachlichen und motorischen Selbstausdrucks und damit die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Seit 2007 verfügt die ASS über das Zertifikat 'Musikalische Grundschule'.
<b>Schulband</b>	Die musikalische Palette der ASS wird durch ein 'grundschuluntypischeres' Angebot erweitert - durch eine Schulband! Die Mitgliedschaft in der Band (grundsätzlich offen für alle SchülerInnen - geringer Unkostenbeitrag!), die Auseinandersetzung mit Instrumenten wie dem Bass, dem Schlagzeug und der Gitarre, die mit der Band verbundenen Auftritte in der Öffentlichkeit wirken sich überaus positiv auf das Selbstbewusstsein sowie das Selbstwertgefühl der Kinder aus.
<b>Soziales Lernen</b>	Das 'Soziale Lernen' hat an der ASS einen hohen Stellenwert. Eine Arbeitsgruppe von Erwachsenen (bestehend aus Lehrkräften, Sozialpädagoginnen, Schulsozialarbeiterinnen, Mitarbeiterinnen der Freizeitvilla sowie der Schulleitung) setzt sich regelmäßig mit Themen rund um das 'Soziale Lernen' auseinander. Mit den SchülerInnen erarbeitete Kinderregeln, die Hausordnung, die Etablierung von Klassenräten, dem Schülerparlament bzw. Kinderrat, einem Pausenhelfersystem u.v.m. sind Ergebnisse dieser Arbeit.
<b>Sportförderunterricht</b>	Sportförderunterricht wird momentan für die Flex-Klassen angeboten. Er unterstützt die Kinder im Hinblick auf Grob-, Fein sowie Psychomotorik und ist somit wichtiger Baustein für das Lernen an sich.
<b>Streicherklasse</b>	Alle Kinder des Jahrgangs 3 haben außerhalb des Unterrichts die Möglichkeit, zwei Jahre lang ein Streichinstrument (Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass) innerhalb der so genannten "Streicherklasse" zu erlernen (geringer Unkostenbeitrag!). Die Streicherklasse wird von einem externen Musikpädagogen organisiert und geleitet.
<b>Verkehrserziehung</b>	Verkehrserziehung beginnt bereits im 1. Schuljahr. Ihr wird Rechnung getragen bspw. über Schulwegsbegehungen mit der Polizei, über das Unterrichtsprojekt ADACUS in Zusammenarbeit mit dem ADAC in der Flex sowie über die Verkehrserziehung / Fahrradausbildung in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule im Jahrgang 4. Die Verkehrserziehung an sich ist wiederum eng verknüpft mit den Bereichen Sachunterricht und Sport.
<b>Versammlungen</b>	Die Schulversammlung (mit ihren immer wiederkehrenden Ritualen wie dem Schullied / dem Schultanz) dient der Identifikation, dem sozialen Lernen, der freien Rede und gibt als Ritual Sicherheit im Alltag.
<b>Wahrnehmungsschulung</b>	Eine Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist eine funktionierende Wahrnehmung sowie eine gute Motorik. Immer häufiger zeigen Kinder jedoch Auffälligkeiten in diesen Bereichen. Einen Schwerpunkt der ASS bildet daher die gezielte Wahrnehmungsförderung in visuellen, akustischen, taktilen und emotionalen Bereichen sowie

	<p>eine grundlegende Bewegungsförderung.</p> <p>Für alle Kinder findet im ersten Lernjahr ein Wahrnehmungstraining statt. Weiter entwickelt werden sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch differenziertes Beobachten, durch Ausprobieren und Experimentieren, durch Vergleichen und Zuordnen. Als Inhalte seien genannt: Körperwahrnehmung, Wahrnehmung von Raum und Zeit, Erfahrungen mit Materialien, Erfahrungen mit einem Partner und in einer Gruppe, das Variieren und kreative Umgestalten. O.a. Förderangebot schult die Konzentration, die Koordination, die Kondition sowie die Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und Bewegung als dynamischer Entwicklungs- und Lernprozess fördert das Kind in seiner Ganzheit und wirkt in vielerlei Hinsicht 'präventiv'.</p>
<b>Zeitung</b>	<p>Die Schülerzeitung "Das ASS" dient in hohem Maße der Identifikation mit der Schule. Die SchülerInnen arbeiten als Redakteure. Sie berichten über Projekte und Feste, sie verfassen eigene Geschichten, veröffentlichen Witze und Rätsel ... und freuen sich immer über Beiträge aus den Klassen ihrer MitschülerInnen. Sie üben sich in mündlicher und schriftlicher Kommunikation, gewinnen an Rechtschreibsicherheit sowie an Sicherheit bez. des Umgangs mit dem PC.</p>

Nicht zuletzt durch die offizielle Aufnahme in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen (Sommer 2012) und eine damit verbundene adäquate Stundenzuweisung wurde der Versuch gestartet, die Palette der Angebote, die gezielt **fördern**, aber auch **fordern** soll, noch einmal zu erweitern mit dem Ziel, den unterschiedlichen Interessen und Bedarfen der SchülerInnen der ASS noch besser Rechnung tragen zu können.

Eingerichtet wurde eine so genannte **Förderleiste**, in die das gesamte Lehrpersonal inklusive im Ganztagsbereich tätiger pädagogischer Honorarkräfte mit eingebunden sind, auf welcher alle SchülerInnen der ASS zeitgleich ein möglichst passgenaues Angebot erhalten. So wurden über dreißig Förder- und Forder-Angebote entwickelt, die weit über die klassischen 'fachlichen' Förderbereiche Deutsch und Mathematik hinausgehen.

Die Palette reicht von 'sprachlichen' und 'mathematischen' Angeboten über 'Wahrnehmungs- und Integrationsschulung', vom 'Sportförderunterricht', dem 'Hörclub', dem 'Darstellenden Spiel' bis hin zu 'Naturwissenschaftlichen Experimenten', vom 'Entspannungskurs' über 'künstlerische' Kurse bis hin zum 'Spielen' an sich.

Gemäß der Angebote sowie den mit diesen verbundenen Förderaspekten (Schulung der mit 'Sprache' verbundenen Bereiche, des mathematischen Verständnisses, der koordinativen Fähigkeiten, der Feinmotorik, der Kommunikation, des "Zu"-Hörens, der Gruppenfähigkeit, des Selbstbewusstseins ...) wurden und werden die Kinder von ihren Klassenlehrkräften einem entsprechenden Angebot zugeordnet.

Die Gruppengrößen sind angemessen 'klein' (durchschnittlich 13 Kinder), die Akzeptanz der Kinder (trotz nicht vorhandener Wahlmöglichkeit) erfreulich 'groß' !

Es bleibt abzuwarten, ob oben beschriebenes 'Projekt' des Förderns und Forderns (grundsätzlich zu verstehen als eine Art Basis-Förderung, somit relevant für das Lernen an sich !) die entsprechenden Früchte trägt.

## Evaluation:

So es die Ressourcen erlauben wird das oben beschriebene Förderkonzept nach seiner Verabschiedung im Schuljahr 2012/2013 für drei bis vier Jahre zum Tragen kommen - Dann steht eine umfangreiche Evaluation an. Für die Evaluation relevante Fragen können lauten:

- ⇒ Ist der Unterricht in allen Bereichen so gestaltet, dass er individuelles Lernen tatsächlich möglich macht und fördert ?
- ⇒ Entsprechen die außerunterrichtlichen Angebote folgenden Kriterien:
  - Sind die Angebote so gestaltet, dass sie individuelles Lernen tatsächlich möglich machen ?
  - Werden mit allen Angeboten alle Sinne angesprochen ?
  - Trifft das Angebot auf das Interesse der Kinder ?
  - Wird die kindliche Neugier gestillt ?
  - Ist die Anzahl der Angebote ausreichend ?
  - ...
- ⇒ Haben sich die Leistungen der SchülerInnen bei den Lernstandserhebungen / beim Lesetest / ... verbessert ?
- ⇒ Wo bedarf es ggf. grundlegender "struktureller" Veränderungen ?
- ⇒ Wo wird ggf. Lehrerfortbildung benötigt ?